

**Eröffnungsrede der Vorsitzenden des Kreisausländerbeirates Offenbach
Olga Lucas Fernández
auf dem Empfang „Miteinander im Gespräch“ des Kreisausländerbeirates
am 21. November 2014 im Kreishaus Dietzenbach**

Es gilt das gesprochene Wort.

***Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Scherer,
sehr geehrte Damen und Herren,***

mit einigen schönen Impressionen aus 20 Jahren Kreisausländerbeirat Offenbach und einer wunderbaren musikalischen Umrahmung des kolumbianischen Musikers Alfonso Pocho Chacòn Sánchez, eröffne ich unseren diesjährigen Empfang „Miteinander im Gespräch“.

Es ist mir heute Abend eine ganz besondere Freude und Ehre, Sie alle nicht nur zu unserem traditionellen Jahresempfang willkommen zu heißen, sondern Ihnen herzlich zu danken, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind, um gemeinsam mit uns das 20-jährige Jubiläum des Kreisausländerbeirates Offenbach zu feiern.

Ein Jubiläum, **verehrte Gäste**, ist immer auch ein guter Anlass, um gemeinsam mit allen Beteiligten Bilanz zu ziehen, um einerseits auf eine erfolgreiche Zeit zurückzublicken und andererseits den Blick nach vorne zu richten.

Einen Blick in die Vergangenheit werfen, aber auch einen Ausblick in die Zukunft wagen, werden wir heute Abend mit den Gästen unserer Gesprächsrunde...

Herrn Landrat Oliver Quilling

Herrn Josef Lach Landrat a. D.

Herrn Dr. Rufus Ositelu - Vorsitzender a. D. des Kreisausländerbeirates Offenbach

sowie

**Herrn Corrado Di Benedetto - ebenfalls Vorsitzender a.D. des
Kreisausländerbeirates Offenbach.**

Ich danke unseren Gästen, dass Sie sich bereit erklärt haben, bei unserer Jubiläumsveranstaltung mitzuwirken und im Anschluss an das Grußwort unserer Ersten Kreisbeigeordneten Claudia Jäger über 20 Jahre Kreisausländerbeirat berichten werden.

Mein Dank geht auch an Herrn Bernd Klotz, der die Gesprächsrunde moderieren wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem ich Ihnen unsere Gesprächsrunde kurz vorgestellt habe, erlauben Sie mir einige Gäste namentlich zu begrüßen und bitte Sie, am Ende für alle Gäste zu applaudieren.

.....

Ich begrüße sehr herzlich...

- Herrn Kreistagsvorsitzenden **Paul Scherer**

Lieber Herr Scherer,

vor einigen Tagen wurde Ihnen eine ganz besondere Ehre zuteil.

Ich nutze heute Abend sehr gerne die Gelegenheit, Ihnen nachträglich meine Glückwünsche zur Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Plakate auszusprechen sowie unser aller Dank für über 50 Jahre unermüdliches Engagement in der Kommunalpolitik.

- Herrn Landrat **Oliver Quilling**
- Frau Erste Kreisbeigeordnete und Integrationsdezernentin **Claudia Jäger**

- Herrn Generalkonsul der Republik Kroatien **Josip Spoljaric**
- Herrn Vizegeneralkonsul **Bensait Abdellatif** Generalkonsulat des Königreiches Marokko
- Herrn Vizegeneralkonsul der Republik Serbien **Branko Radovanovic**
- Frau Honorarkonsulin der Republik Litauen **Eva Dude**

- Frau **Uta Zapf**, SPD - Bundestagsabgeordnete a. D.

- Frau **Barbara Cárdenas Alfonso**, Landtagsabgeordnete der Die Linke
- Herrn **Corrado Di Benedetto**, Landtagsabgeordneter der SPD
- Herrn **Hartmut Honka**, Landtagsabgeordneter der CDU
- Herrn **Ismail Tipi**, Landtagsabgeordneter der CDU

- Für die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen begrüße ich den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn **Julius Gomez**

- Herrn Leitenden Polizeidirektor **Alexander König** des Polizeipräsidiums Südosthessen

- die Damen und Herren des **Kreisausschusses** und des **Kreistages** sowie der **Stadtverordnetenversammlung** bzw. **Gemeindevertretung**

Stellvertretend für die Vertreterinnen und Vertreter der Kreiskommunen begrüße ich

- Herrn Bürgermeister **Bernhard Bessel**, Gemeinde Hainburg

Ein herzliches Willkommen auch an...

- Herrn Landrat a. D. **Josef Lach** und
- Herrn **Dr. Rufus Ositelu**, Erzbischof der afrikanischen Gemeinden weltweit und erster Vorsitzender des Kreisausländerbeirates
- Herrn **Tuna Firat**, ehemaligen Vorsitzenden des Kreisausländerbeirates Offenbach

Besonders freuen wir uns über die Anwesenheit von

- den Kolleginnen und Kollegen aus den Ausländerbeiräten des Kreises Offenbach und aus den benachbarten Kommunen
- Vertreterinnen und Vertretern der Kirchen und der muslimischen Gemeinden
- Vertreterinnen und Vertretern aus den Vereinen, Verbänden und Initiativen in Stadt und Kreis Offenbach

für alle Kolleginnen und Kollegen der Integrationsbüros in den Kreiskommunen sowie dem Team des Kreisintegrationsbüros begrüße ich stellvertretend

- Frau **Selver Erol**, Leiterin des Integrationsbüros Kreis Offenbach
und
- Herrn **Luigi Masala**, Integrationsbeauftragter der Stadt Offenbach

Stellvertretend für alle Förderer geht heute ein großer Dank an die Sponsoren, die unseren diesjährigen Empfang unterstützen...

- für die Sparkasse Langen-Seligenstadt, begrüße ich Herrn **Walter Metzger** und
- Herrn **Yusuf Caglagan**, Firmeninhaber von NBC-Trucks in Dietzenbach

sowie

- unseren Kooperationspartner das **Deutsch-Türkische Forum Stadt und Kreis Offenbach**

Nicht zuletzt begrüße ich...

- die Damen und Herren der Presse

Danken möchte ich auch allen, die zum Gelingen der heutigen Veranstaltung beigetragen haben.

Begrüßen und danken möchten wir ebenfalls...

- Herrn **Alfonso Pocho Chacòn Sánchez** für seinen musikalischen Beitrag.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte um Nachsicht, sollte ich jemanden versehentlich übersehen bzw. nicht genannt haben.

Seien Sie versichert, dass wir über jeden einzelnen Gast sehr erfreut sind.

Verehrte Gäste,

als 1972 in Wiesbaden der erste Ausländerbeirat gewählt wurde, war dies nicht nur ein Meilenstein für die bundesweite integrative Pionierarbeit, denn es war das erste demokratisch legitimierte Mitbestimmungsorgan für Migranten in Deutschland.

Es war auch ein komplizierter und langwieriger Prozess der Einbindung der Migranten in das gesellschaftliche Leben und der Realisierung ihrer berechtigten Forderung nach Gleichberechtigung und aktiver Mitgestaltung.

Durch das Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 20.05.1992 wurde in Hessen die Wahl der Ausländerbeiräte gesetzlich verankert.

Gemäß der Hessischen Gemeindeordnung ist in Gemeinden mit mehr als 1000 gemeldeten ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern ein Ausländerbeirat einzurichten. Die Möglichkeit zur „freiwilligen“ Einrichtung bei weniger als 1000 Ausländerinnen und Ausländer bleibt erhalten.

Die Kreiskommunen Dreieich, Egelsbach, Hainburg, Heusenstamm, Neu-Isenburg, Obertshausen, Rödermark, Rodgau und Seligenstadt wählten 1993 zum ersten Mal ihre eigenen Ausländerbeiräte.

Die Städte Dietzenbach, Mühlheim und Langen verfügten schon einige Jahre zuvor über Ausländerbeiräte und bereits 1991 führten ihre damaligen Vorsitzenden...

- **Herr Ismet Küpelikilinc**
- **Herr Franco Marincola**
- **Herr Corrado Di Benedetto**

und

- **Herr Dr. Rufus Ositelu**

als Kooperation, inoffizielle Gespräche mit den politisch Verantwortlichen hinsichtlich der Gründung eines Kreisausländerbeirates.

Ihre Beweggründe, ein politisches Gremium auf Kreisebene zu bilden, waren unter anderen:

Die Bildungspolitik, das Ausländerrecht bzw. die Umsetzung der ausländerrechtlichen Verordnungen.

Zum Jahresende 1993 besaßen 12 von 13 Kommunen des Kreises Offenbach einen eigenen Ausländerbeirat.

Bis auf die Gemeinde Mainhausen, die 1993 wie auch heute, weniger als 1000 ausländische Einwohner vorweisen kann und auch auf freiwilliger Basis bislang noch keinen Ausländerbeirat eingerichtet hat.

Bei dem ersten Treffen aller Vertreter der 12 neu konstituierten Ausländerbeiräte, im Frühjahr 1994, entstand relativ schnell der Wunsch und das Bedürfnis auch auf Kreisebene einen Zusammenschluss der lokalen Ausländerbeiräte zu bilden.

Im Sommer 1994 wurde eine Geschäftsordnung für den Kreisausländerbeirat entwickelt und auch der erste Vorstand, mit Herrn Dr. Ositelu als Vorsitzendem sowie Herrn Di Benedetto und Herrn Küpelkilinc als stellvertretenden Vorsitzenden, gewählt.

Verehrte Gäste,

dass das Gremium vor 20 Jahren als Kreisausländerbeirat gegründet wurde, war damals alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Und es ist sicherlich kein Geheimnis, dass die Gründung und die Arbeit des Kreisausländerbeirates kritisch und bisweilen auch misstrauisch betrachtet wurde.

In seiner Anfangszeit wurde der gegründete Kreisausländerbeirat vom damaligen Landrat Josef Lach als „*privater Zusammenschluss*“ bezeichnet, der keine formalen Befugnisse habe.

Für die Einrichtung von Ausländerbeiräten auf Kreisebene gab es keine verbindliche Regelung. Aus diesem Grund wurde unser damaliger Vorstand beauftragt, Verhandlungen mit dem Kreisausschuss aufzunehmen, um die Anbindung des Beirates an die politischen Gremien des Kreises einzuleiten.

Nach zahlreichen, zum Teil auch kontrovers geführten Diskussionen beschloss der Kreistag am 12. Oktober 1994 die Satzung des Kreisausländerbeirates und legalisierte damit das bestehende Gremium als offizielle Vertretung der nichtdeutschen Bevölkerung des Kreises Offenbach.

Damit bekannte sich der Kreis Offenbach zur Integration seiner ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner in die Bürgergemeinschaft und förderte ihre Mitwirkung an der politischen Willensbildung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als sich 1994 der Kreisausländerbeirat gründete, ahnten weder seine Vorstandsmitglieder noch seine Delegierten, wie breit und vielschichtig sich die Aufgaben in Zukunft gestalten würden.

Viele Kolleginnen und Kollegen waren sich darüber bewusst, dass ihr ehrenamtliches Engagement in der Migrations- und Integrationspolitik nicht nur genügend Schwierigkeiten und Hindernisse bereithalten würde, sondern vor allem eine wichtige gesellschaftspolitische Zukunftsaufgabe war, die als Querschnittsaufgabe nur unter Mitwirkung aller Beteiligten gelingen sollte.

Damals wie auch heute!

Und heute - 20 Jahre später, ***verehrte Gäste,***

heute kommt uns das politische Gremium „*Kreisausländerbeirat*“ ganz selbstverständlich vor und ist aus der Kreispolitik nicht mehr wegzudenken.

Der Kreisausländerbeirat ist seit 20 Jahren die übergeordnete Instanz von 12 kommunalen Ausländerbeiräten in unserem Kreis. Er vertritt ca. 60.000 Bürgerinnen und Bürger aus 163 verschiedenen Ländern.

Als überethnisches, überkonfessionelles und überparteiliches Gremium übernimmt er auf der Kreisebene Mitverantwortung für die Bürgergemeinschaft.

Er setzt sich erfolgreich für die Integration, ohne Aufgabe der eigenen Identität, ein, ist aktiv eingebunden in integrationspolitische Entscheidungen vor Ort und berät die politischen Gremien wie u. a. den Kreisausschuss, die unterschiedlichen Verwaltungseinheiten innerhalb der Kreisverwaltung sowie Einrichtungen, Vereine und Organisationen im Kreis Offenbach in allen Belangen, die die ausländische Bevölkerung betreffen.

Verehrte Gäste,

zu den wichtigsten Erfolgen und Meilensteinen in der 20jährigen Historie des Kreisausländerbeirates zählen unter anderem...

- Die Gründung der Initiative „*Eine Stunde für den Frieden*“ im Jahre 2001, nach den schrecklichen Attentaten in den USA. Sie dient der Förderung des interreligiösen Dialoges in Stadt und Kreis Offenbach.

- Die Erstellung eines Rahmenkonzeptes zur Bedarfsermittlung einer Integrationsstelle sowie die Implementierung des Integrationsbüros in der Kreisverwaltung im Jahre 2002.
- Die Mitarbeit am Integrationskonzept im Jahre 2003.
- Die Einrichtung einer Clearingstelle für aufenthaltsrechtliche Fragen, gemeinsam mit dem Kreis Offenbach im Jahre 2009.

sowie

- Die Erarbeitung von „*Handlungsempfehlungen für die Beratung, Begleitung und Integration von Flüchtlingen*“, die im Juni 2014 vom Kreistag einstimmig beschlossen wurden.

Des Weiteren bilden folgende Schwerpunktthemen die politische Arbeit des Kreisausländerbeirates:

- Antidiskriminierungsarbeit
- Fachkräftemangel
- Präventionsprojekte
- politisch und religiös motivierter Extremismus

und

- Bildungspolitik.

Sehr geehrte Damen und Herren,

selbstverständlich verlief die politische Arbeit des Kreisausländerbeirates nicht immer reibungslos.

Zum Beispiel:

- Die Situation der Ausländerbehörde war über Jahre ein heikles Thema zwischen dem Kreisausländerbeirat und der Kreisverwaltung.

oder

- Die umstrittene Kampagne „*Ja zur Integration - Nein zur doppelten Staatsangehörigkeit*“ der CDU während der Landtagswahl 1999 führte zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Ausländerbeiräten und den politisch Verantwortlichen auf Kreis- und Landesebene.

Verehrte Gäste,

die bestehenden Differenzen und die unterschiedlichen Auffassungen des Kreisausländerbeirates und der politischen Akteure auf Kreisebene hinderten jedoch nicht daran, dass seit der Gründung unseres politischen Gremiums konstruktiv und sachlich zusammengearbeitet wurde.

Heute, 20 Jahre später, wissen wir, dass ohne die maßgebliche Unterstützung und Rückendeckung des damaligen Landrats Herrn Josef Lach, die Bildung des Kreisausländerbeirats nicht möglich gewesen wären.

Auch sein Nachfolger Herr Peter Walter, hat die begonnene Arbeit mit unserem politischen Gremium befürwortet und die gute Zusammenarbeit mit dem Kreisausländerbeirat erfolgreich fortgeführt.

Unser Dank gilt auch den Kreistagsfraktionen, die an der Konstituierung des Kreisausländerbeirates entscheidend mitgewirkt haben sowie den Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern im Kreis Offenbach, die sich mit Engagement und Augenmaß für unser Gremium eingesetzt haben und weiterhin einsetzen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die positive Entwicklung und die Erfolge des Kreisausländerbeirates zeichnen sich noch viele weitere Akteure und Mitstreiter aus.

Hierzu zählen auch die Geschäftsführerinnen bzw. der Geschäftsführer aus der damaligen und heutigen Zeit...

- **Frau Ulrike Münch**
- **Herr Andreas Hain**
- **Frau Vicky Pompizzi**
- **Frau Semra Kanisicak.**

Wir freuen uns sehr, dass **Frau Münch, Frau Pompizzi und Frau Kanisicak** heute Abend anwesend sind und bedanken uns für die wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie haben den Kreisausländerbeirat entscheidend mitgeprägt.

Verehrte Gäste,

weitere wichtige Wegbegleiter des Kreisausländerbeirates waren bzw. sind...

- **Herr Dieter Jahn**, Leiter des damaligen Hauptamtes der Kreisverwaltung

und

- **Herr Wigbert Appel**, Leiter des Kreistages, der den Kreisausländerbeirat seit seiner Gründung begleitet und uns in der Kommunikation zum Kreisausschuss sowie zum Kreistag eine wichtige parlamentarische Stütze ist.

Verehrte Gäste,

an dieser Stelle bedanke ich mich bei unseren konstruktivsten, aber auch kritischsten Mitstreitern, die seit zwei Jahrzehnten in wichtigen Themen immer eingebunden sind und an vielen wichtigen Entscheidungen mitwirken...

...den Ausländerbeiräten in unseren 12 Kreiskommunen.

Was wäre der Kreisausländerbeirat ohne ihr Wirken und ihr ehrenamtliches Engagement?

Zumindest nicht DAS, was er heute ist.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen und bitten Euch - auch in Zukunft - um eine aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, um gemeinsam neue politische Herausforderungen anzugehen und zu bewältigen.

Sicherlich wird auch die bevorstehende Ausländerbeiratswahl - *Ende November 2015* - für uns alle wieder eine große Herausforderung darstellen und intensive Gespräche mit sich führen.

Die letzte Ausländerbeiratswahl im Jahre 2010 war, trotz einer Wahlbeteiligung von 8,1%, ein Erfolg für die hessischen Ausländerbeiräte und ein deutliches Zeichen, dass sie auch in Zukunft ihren Platz in der politischen Landschaft haben.

In den letzten Jahren kam immer wieder die Diskussion auf, dass, aufgrund der niedrigen Wahlbeteiligung bei den Ausländerbeiratswahlen, die demokratische Legitimation der Ausländerbeiräte in Frage gestellt ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

da es keinen demokratischen Ersatz für die Ausländerbeiräte gibt, weisen wir diese Kritik zurück.

Die Organisation und Gründung von Interessenvertretungen von und für Bürgerinnen und Bürger mit einer Zuwanderungsgeschichte können kein Ersatz für das Recht auf gleiche Partizipation sein. Sie können aber dazu beitragen, die objektiven und subjektiven Bedingungen hierfür zu verbessern und damit die Integration der ausländischen Bevölkerung zu fördern.

Der Grundsatz der Demokratie nämlich:

Das Prinzip der gleichen Freiheit jedes Menschen zur politischen Beteiligung ist für die Integration in unserem Land von außerordentlicher Bedeutung.

Verehrte Gäste,

um auch in Zukunft die erfolgreiche und nachhaltige Integrationsarbeit der Ausländerbeiräte zu unterstützen, appellieren wir an die politisch Verantwortlichen, die Rechte der Ausländerbeiräte zu stärken und auszubauen.

Nutzen wir - auf Landes- und Kreisebene - die wertvolle Arbeit und die Erfahrungen der hessischen Ausländerbeiräte aus über 40 Jahren und ziehen gemeinsam Schlüsse, um die Ausländerbeiräte den gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten 20 Jahren ist das Wirken des Kreisausländerbeirates spürbar geworden. Ohne die Sensibilisierung für viele Themen durch den Kreisausländerbeirat wären wir heute in unserem Kreis nicht soweit.

Unsere Arbeit ist jedoch immer nur so gut, wie die Unterstützung durch wichtige und vertrauensvolle Kooperationspartner.

Aus diesem Grund, bedanke ich mich insbesondere bei den hauptamtlichen Kreisausschussmitgliedern.

An der Spitze Herr Landrat **Oliver Quilling**, Frau Erste Kreisbeigeordnete **Claudia Jäger** und Herr Kreisbeigeordneter **Carsten Müller**.

**Sehr geehrter Herr Landrat Quilling,
sehr geehrte Frau Erste Kreisbeigeordnete Jäger,**

unser Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Vergangenheit, in der Gegenwart und ich hoffe auch in der Zukunft.

Des Weiteren danken wir allen Kreistagsfraktionen sowie der Kreisverwaltung für den angenehmen und nachhaltigen Dialog.

Nicht zu vergessen,
die konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro des Kreises Offenbach.

Dank der guten und nachhaltigen Kooperation zwischen dem Integrationsbüro und dem Kreisausländerbeirat hat der Kreis Offenbach an vielen Stellen der Integrationsarbeit eine Vorreiterrolle in Hessen eingenommen.

Hierfür unser besonderer Dank an die Leiterin des Integrationsbüro Frau **Selver Erol** und ihrem Team...

Frau **Ricarda Lange**, Frau **Monica Heilmann-Winter**, Frau **Silke Bauer** und Frau **Maruschka Güldner**.

Ein großes Dankeschön auch an die genannten Damen für Ihre Unterstützung bei der Durchführung unseres diesjährigen Empfanges.

Verehrte Gäste,

und zu guter Letzt mein Dank an die Vertreterinnen und Vertreter....

- aus Politik
- den deutschen und nichtdeutschen Vereinen
- den Integrationsbüros
- den Wohlfahrtsverbänden

und

- Religionsgemeinschaften

für eine gute und enge Zusammenarbeit in den letzten 20 Jahren, getragen von gegenseitigem Respekt und von gegenseitiger Unterstützung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir zum Abschluss noch zwei Sätze aus der Rede unseres sehr geschätzten ehemaligen Vorsitzenden und Freundes **Corrado Di Benedetto** zu zitieren. Es war die Rede, die er anlässlich unseres Empfanges „Miteinander im Gespräch“ am 29.10.2000 hielt:

„Es ist die Maxime der gegenseitigen Achtung und des friedlichen Zusammenlebens, die die Ausländerbeiräte im Kreis Offenbach verpflichten, sich weiterhin für den konstruktiven Dialog in unserer Region zu engagieren.“

Verehrte Gäste,

lassen Sie uns auch in Zukunft diesen konstruktiven Dialog fortführen, denn wir sind bei der Integrationspolitik vor Ort und in Deutschland noch nicht am Ziel angekommen.

Und nutzen wir zur Erreichung dieses Ziels die Brücken, die wir gemeinsam in den letzten 20 Jahren sehr mühevoll, aber mit viel Engagement und Herzblut aufgebaut haben und die sich zwischenzeitlich als stabil und verlässlich erweisen.

In diesem Sinne wünsche ich uns, dass wir nicht nur heute Abend, sondern auch in Zukunft MITEINANDER im Gespräch bleiben - zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises.

Ich darf nun das Wort an unsere Erste Kreisbeigeordnete Frau **Claudia Jäger** übergeben und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Olga Lucas Fernández
Vorsitzende

Dietzenbach, 21. November 2014